

SCHULAUSSCHUSS

## Integrative Lerngruppe unter Verdacht

Von Ana Ostric, 06.03.12, 19:21h

**Die Gesamtschule Schlebusch will behinderte Schüler besser fördern und im nächsten Schuljahr eine integrative Lerngruppe einrichten. Die CDU allerdings wittert Pläne für eine dritte Gesamtschule.**



Zwei Leverkusener Schulen wollen die Inklusion von behinderten Kindern vorantreiben. (Bild: dpa)

LEVERKUSEN Die Gesamtschule Schlebusch und die Katholische Hauptschule Im Hederichsfeld wollen im kommenden Schuljahr integrative Lerngruppen einrichten. Im Jahrgang fünf soll jeweils eine Klasse eingerichtet werden, in der mindestens fünf Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit nicht behinderten Schülern unterrichtet werden.

Die Entscheidung über die Einrichtung solcher Lerngruppen, die mit zusätzlichem Personal einhergehen, trifft die Bezirksregierung. Im Schulausschuss am Montag diskutierten die Mitglieder

zunächst über das Ansinnen der Gesamtschule Schlebusch. Dazu hatte die SPD einen Antrag formuliert: „Die Stadt Leverkusen unterstützt den Antrag der Gesamtschule Schlebusch auf Einrichtung einer integrativen Lerngruppe im kommenden Schuljahr.“

### „Moralische Unterstützung“

Finanzielle Konsequenzen für die Stadt hätten die Lerngruppen nur mit Blick auf die Ausstattung mit passendem Lernmaterial, erklärte Schulleiter Helmut Soelau. Darüber werde dann zu gegebener Zeit noch entschieden. Ernst Küchler (SPD) betonte, der Antrag sei ein Signal: „Es geht um die moralische Unterstützung.“

Schon seit Jahren würden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an der Gesamtschule Schlebusch aufgenommen, berichtete Schulleiter Bruno Bermes: „Wir wollen die Integration optimieren und Kindern eine Chance geben, die lernbehindert oder an der Grenze zur geistigen Behinderung sind.“ Für das neue Schuljahr gebe es fünf entsprechende Anmeldungen für Kinder, die in der integrativen Lerngruppe unterrichtet werden sollen. Statt die Kinder wie bisher nach dem Gießkannenprinzip auf verschiedene Klassen zu verteilen, könnten sie in der Lerngruppe individuell gefördert werden. Zwei Pädagogen würden die Gruppe außerdem durchgängig betreuen.

Bermes merkte außerdem an, dass in den nächsten Jahren ein größerer Raumbedarf an der Schule entstehe. Sieben Parallelklassen werden bislang gebildet. Für die Inklusion Behinderter brauche man aber mehr Platz, so dass eine Sechszügigkeit gewollt sei. Als die CDU-Vertreter sich daraufhin zu Wort meldeten wurde schnell klar: Mit dem Schulabschluss im Sinne der Inklusion wird es nichts. Bernhard Marewski begrüßte zwar das Ansinnen der Gesamtschule, schließlich habe die Stadt Leverkusen ja auch schon „Ja“ zur Inklusion gesagt, doch dem SPD-Antrag mochte er deshalb noch nicht zustimmen. Sollte die Bezirksregierung doch erstmal grünes Licht geben, dann könne man wieder darüber sprechen.

Deutlicher wurde der CDU-Fraktionsvorsitzende Klaus Hupperth. Er sprach von einem „leichtfertigen Umgang mit Inklusion, der den Behinderten aber nicht hilft“. An Bermes gewandt fragte er: „Warum kümmern Sie sich nicht erstmal um schwer erziehbare Kinder?“ Den Förderschulen starke Schüler zu entziehen, um diese an der Regelschule zu unterrichten, könne er nicht nachvollziehen.

Dass Inklusion wichtig sei, verneinte Hupperth nicht und verwies gar auf den Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. „Bildung kommt darin aber erst in Artikel 24 vor“, so Hupperth und folgerte daraus, dass die 23 Artikel davor also bedeutender seien. Auch die Forderung nach Reduzierung der Zügigkeit an der Gesamtschule Schlebusch ließ der CDU-Mann nicht unkommentiert: Sie sei lediglich ein Mittel, um eine dritte Gesamtschule durchzusetzen.

Die CDU forderte schließlich, die Abstimmung über den SPD-Antrag zu vertagen, bis die Bezirksregierung sich geäußert hat. Während bei Ernst Küchler der Unmut wuchs, suchte die CDU nach einer vermeintlich mildereren Wortwahl für ihre ablehnende Haltung: Der Antrag werde nicht vertagt, sondern verschoben. Mit Unterstützung der Grünen und der FDP setzte sich die CDU bei der Abstimmung schließlich durch.

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1330953230735>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.